

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

„Aukuro“ Knygynas  
Skyrius: Nr. 85

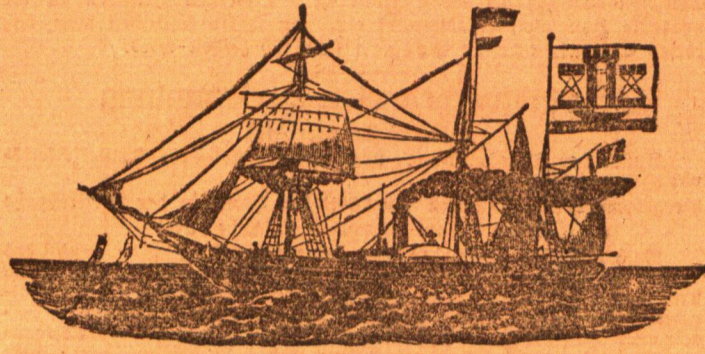
Anzeigen werden für den Raum einer Spalten-  
Spalte von Abonnenten mit 2,00 Mk.  
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 3,00 Mk. berechnet.  
Reklamen für die Zeile 8,00 Mk., Auswärtige 12,00 Mk. die Zeile  
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50%, Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des  
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann  
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für  
Richtigkeit.  
Belag-Exemplare kosten 50 Pf.

Fernsprechnummern: 26 und 28.



Erscheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis  
pränumerando 34 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 36 Mk.

**Auswärtige**  
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für  
36 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Nr. 78

128029

Memel, Sonnabend, den 1. April 1922

74. Jahrgang

## Sowjetrußland und Deutschland

21. März, 31. März. (Priv.-Tel.) Die Sowjetdelegation  
nach Deutschland abgereist und trifft heute nachmittag  
in dem fahrbahnmäßigen Zug in Emden ein.

Die hier anwesenden maßgebenden Sowjetpolitiker zeigen hin-  
sichtlich der sowjetrussischen Beziehungen zu Deutsch-  
land äußerste Zurückhaltung. Immerhin lassen wiederholte  
Sprechstunden erkennen, daß die Sowjetseite sich in der Hoffnung auf ein  
parates Uebereinkommen mit Deutschland vor der Konferenz von  
Genève entschlüsselt fühlen. Insbesondere ist innerhalb des Außen-  
ministeriums eine tiefgehende Antipathie gegen Rathenau unver-  
kennbar. Die Sowjetseite weisen wiederholt darauf hin, daß ein  
Uebereinkommen mit Deutschland ihnen nur ange-  
nehm sei. Sie seien bereit, bei Anlegung deutschen Großkapitals  
in deutscher Arbeitskraft weitgehend entgegenzukommen. Sie er-  
warten die Möglichkeit einer nutzbringenden Uebertragung der Ar-  
beitslosenorganisation auf Sowjetrußland, ohne daß sie jedoch glauben,  
daß über die Details vor der Konferenz von Genève auszusprechen zu  
sein. Ein Monopol des Außenhandels glauben die Sowjetseite  
aus Gründen der prinzipiellen Durchführung des Staatskapitalis-  
mus beibehalten zu müssen. Hinsichtlich der Frage der deutschen  
Reparationen auf Grund des Friedensvertrages von Versailles ent-  
scheiden sie auf direkte Anfrage, daß Sowjetrußland die Bezahlung  
dieser Frage nicht fordern werde, falls die Entente sie verweigere.

### Russenverhaftungen in München

München, 30. März. (Tel.) Bei einer in der Pension, wo  
die beiden Attentäter auf Miljukow zuletzt gewohnt haben, vorge-  
nommene Hausdurchsuchung wurden, Blättermeldungen zufolge, Schrift-  
stücke in russischer Sprache beschlagnahmt. Derselben wurden mehrere  
in der gleichen Pension wohnende Russen inhaftiert.

München, 30. März. Der Münchener Staatsrat Meyer vom  
Justizministerium machte bei Beratung des Justizrats im Landtage  
die Mitteilung, daß sich in Niederschönfeld nach den vorliegenden  
Berichten in den letzten Tagen unter den Gefangenen wieder  
Unruhe zeige. Man hoffe dort auf die baldige Errichtung  
der Sowjetrepublik. Einer der Häufelführer vom April 1919  
abe schon das Reginalapalshotel in München als Sitz der Sowjet-  
regierung in Aussicht genommen. Zwei Hilfsarbeiter in Nieder-  
schönfeld seien wegen Bestechlichkeit und Durchstechereien, besonders  
wegen Briefschmuggels für die Festungsgefangenen in Unter-  
suchung genommen. — Wie das kommunistische Organ meldet, wurde der  
Verkehr mit Niederschönfeld von der Behörde gesperrt.

### 11. allrussischer Parteitag

Moskau, 31. März. (Tel.) Am 27. März eröffnete Lenin  
den Hochrufen empfangenen den 11. allrussischen Parteitag  
der Kommunisten. In seiner Eröffnungsrede erklärte er, daß  
Rußland im vergangenen Jahr seine ernstesten Schwierigkeiten mehr  
zu überwinden hatte, so daß angenommen werden könne, daß das  
Schwerste schon überstanden sei. Immerhin beständen noch Gefahren,  
die man nicht aus den Augen lassen dürfe. Ein Hauptzweck der  
jetzigen Tagung sei die Festigung der Parteieinheit und  
die Beratung über das Zusammenarbeiten mit den kommunistischen  
Parteien des Westens. Hierauf folgten die Wahlen zum Parteivor-  
stand, in den u. a. Lenin, Trotski, Sinowjew und Kamenev gewählt  
wurden. Daran anschließend hielt Lenin eine mehr als zweistün-  
dige sehr optimistische Rede über die politische Lage. In Bezug auf  
Genève erklärte er, daß die Russen nicht als Kommunisten, sondern  
als Kaufleute hingingen. Handel zu betreiben, sei der Wunsch  
der Russen und der anderen. Lenin legte hierauf die Grundzüge  
der neuen Wirtschaftspolitik Rußlands dar.

Nach dieser Meldung zu urteilen, scheint Lenin nicht so ernstlich  
krank zu sein, wie man den letzten Nachrichten über die Verurteilung  
verschiedener deutscher Ärzte an das Krankenlager Lenins hätte ent-  
nehmen müssen. Scheinbar suchte die Sowjetregierung nur einen  
Vorwand, um das Fernbleiben Lenins von Genève zu entschuldigen  
und den Anrufer der Konferenz, Lloyd George, nicht zu bräutieren.  
Lenins Anwesenheit in Moskau scheint jetzt mehr denn je erforder-  
lich zu sein. Das läßt sich auch aus einer Meldung des räterussischen  
ausländischen Nachrichtendienstes entnehmen, der zufolge sichere Be-  
weise dafür vorliegen, daß eine eventuelle Abwesenheit Lenins zu  
einer entscheidenden Aktion seitens der ausländischen Sowjetfeinde  
Anlaß werden soll.

Inzwischen ist, wie die folgende Meldung besagt, noch ein Arzt  
nach Moskau berufen worden.

Berlin, 31. März. (Tel.) Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“  
aus Breslau ist der Breslauer Neurologe Professor Förster vor  
einigen Tagen an das Krankenlager Lenins berufen worden.

### Die Warschauer Sanitatenkonferenz beendet

Warschau, 31. März. (Tel.) Gestern fand die letzte BoII-  
sitzung der internationalen Sanitätskonferenz statt.  
Der Vorsitzende der Konferenz, Minister Chodzko, nahm von den  
Delegierten in einer längeren Ansprache Abschied und hob hervor,  
daß die Sanitätskonferenz in ihrem Endergebnis eine geistige  
Union aller europäischen Völker gesiegt habe. Als  
Abschluß der Konferenz fand ein Empfang der Mitglieder beim  
Präsidenten der Republik statt.

Paris, 31. März. (Tel.) „Journal Officielle“ veröffentlicht  
das Gesetz, das einen Kredit von 2 1/2 Millionen Franz für die Be-  
teiligung Frankreichs an der Typusbekämpfung in  
Europa eröffnet.

## Wirtschaftliche Unterstützung Ostpreußens gefordert

Berlin, 31. März. (Priv.-Tel.) Zum Etat des Reichsinnen-  
ministers ist vom Minister a. D. Abg. Schulz (D. Vp.) für die wirt-  
schaftliche Unterstützung Ostpreußens ein Antrag ge-  
stellt worden, der von allen Parteien unterschrieben wurde. Er ver-  
langt, daß vom Reich als wirtschaftlicher Hilfsfonds für Ostpreußen  
eine Summe von 15 Millionen Mark zur Verfügung gestellt  
wird unter der Voraussetzung, daß Preußen einen gleichen Betrag  
bereitstellt. Der Hilfsfond soll dazu dienen, Ostpreußen die Nachteile  
leichter tragen zu lassen, die ihm aus der Abschürfung und der Ver-  
kehrsverlängerung für seine Versorgung mit lebensnotwendigem Ver-  
darsmaterial, wie z. B. Kohlen, erwachsen sind.

## Die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen

Wie uns ein Privattelegramm meldet, berichtet die „Gazeta  
Gdańska“ aus Warschau, daß die Memeler Abordnung, die sich zu  
Wirtschaftsverhandlungen nach Warschau begab, am 27. März eine  
Konferenz mit dem Minister Straßburger unter Teilnahme  
des polnischen Gesandten in Memel, Dr. Szarota, hatte.  
Der Beginn der Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland in  
Berlin ist, wie wir erfahren, nun auf den 4. April festgesetzt.

## Die voraussichtliche Erhöhung der Posttarife

### Ein Fernbrief 4 Mark

Berlin, 31. März. (Priv.-Tel.) Im Hauptauschuß des  
Reichstags machte heute Reichspostminister Gishertz einige  
Mitteilungen über die geplante Erhöhung der Posttarife. Um das  
Milliardendefizit der Post zu decken, würde man das Reichspostporto  
von 2 Mark auf 3 Mark steigern, die jetzt gültigen Fernsprechtarife  
um weitere 60 Prozent erhöhen und das Telegrammporto von 1 Mk.  
auf 1,50 Mk. heraufsetzen müssen, entsprechend auch die Sätze für  
Pakete. Diese Berechnung sei aber durch die neuen Gehaltsätze  
bereits wieder überholt worden, so daß man nunmehr das Porto  
für den Fernbrief auf 4 Mark festsetzen müsse.

## Die deutsche Genua-Delegation

Berlin, 31. März. (Priv.-Tel.) Heute vormittag um  
11 Uhr trat die Reichsregierung zu einer Kabinettsitzung zu-  
sammen, um sich mit den letzten Vorbereitungen für die Konfe-  
renz von Genève zu beschäftigen. Im Anschluß an diese Sitzung  
land ein Ministerrat unter Vorsitz des Reichspräsidenten Ebert  
über die gleiche Frage statt. In dieser Sitzung war man der Ansicht,  
daß es notwendig sei, daß sich Deutschland angesichts der gesamten  
politischen Situation bei den Besprechungen auf der Genewer Konfe-  
renz möglichst Zurückhaltung aufzuerlegen habe. Deshalb wurden  
als eigentliche deutsche Delegierte nur Reichskanzler Dr. Wirth,  
Reichsaußenminister Dr. Rathenau, Reichsfinanzminister Dr.  
Hermes sowie in Vertretung des aus Gesundheitsrücksichten zu-  
rückbleibenden Reichsarbeitsministers Dr. Braun ein Vertreter des  
Reichsarbeitsministeriums. Neben diesen Delegierten werden sich  
auch die dazugehörigen Staatssekretäre, Beamten und Sachverständi-  
gen nach Genève begeben. Die Sachverständigen werden vorläufig  
in Berlin bleiben, ihre Namen sind noch nicht bekannt. Weiter  
werden neben den obengenannten Delegierten, wie bereits gemeldet,  
auch drei Gewerkschaftsvertreter mit nach Genève gehen,  
und zwar der demokratische Abg. Erkelenz, der frühere preußische  
Ministerpräsident Stegerwald und der frühere Reichswirtschafts-  
minister Wiffell. Als Sprecher treten jedoch nur die deutschen  
Minister auf. Die Abreise der Delegation ist für den 8. April  
geplant. Ob der Reichskanzler angesichts der politischen Lage Deutsch-  
lands während der ganzen Dauer der Konferenz in Genève bleiben  
wird, erscheint mehr als zweifelhaft. Gegenüber den Delegationen  
der anderen Länder wird die des Deutschen Reiches nur von geringem  
Umfang sein.

## Annahme des Besoldungsgesetzes im deutschen Reichstag

Berlin, 31. März. (Tel.) Der Reichstag nahm gestern in  
später Abendstunde in dritter Beratung den Gesetzentwurf der 6.  
Ergänzung des Besoldungsgesetzes in der Fassung des Aus-  
schusses an. Das Gesetz erfordert zirka 50 Milliarden Mark  
für die Erhöhung der Beamtenbesoldungen.

## Für eilige Leser

Während der Genewer Konferenz soll eine tägliche Telephon-  
verbindung zwischen Genève und der Downing Street hergestellt werden.  
Die deutsche Genua-Delegation ist gebildet worden, sie wird vom  
Reichskanzler Dr. Wirth geführt.  
Die Sowjetdelegation für Genève ist von Riga nach Deutschland  
abgereist.  
Tschitscherin erklärte, daß die Unterbringung der Sowjetdelegation  
für Genève in Kapalls eine Teilnahme Rußlands an der Konferenz  
vielleicht unmöglich machen werde.  
Im Zusammenhang mit dem Attentat auf Miljukow in Berlin  
wurden auch in München mehrere Russen verhaftet.  
Nach Mitteilungen des Reichspostministers Gishertz wird das Porto  
für den Fernbrief voraussichtlich auf vier Mark erhöht werden.  
Der Deutsche Reichstag hat das Besoldungsgesetz, das ca. 50 Milli-  
arden Mark fordert, angenommen.

## Vor neuen Eisenbahnerkriegen?

Berlin, 29. März. Wenn nach dem Zusammenbruch des  
großen Eisenbahnerstreiks zunächst die Hoffnung berechtigt erschien,  
daß nun nach der schweren Niederlage der Streikenden der Einfluß  
der Streikführer abgebrochen sei, so zeigt die Entwicklung der letzten  
Zeit, daß diese Hoffnung leider falsch war. Heute sich schon nach dem  
Streik herausgestellt, daß zwischen der radikalen Streikleitung und  
den Kommunisten eine sehr enge Verbindung bestand, so zeigt es sich  
jetzt immer eindeutiger, daß diese Beziehungen sich noch verdichtet  
haben. Herr Menne, der Hauptstreiker, und seine Genossen reisen  
im Lande umher und agitieren in einer Weise, die Zweifel nicht mehr  
zuläßt. In Dresden erklärte Herr Menne, der letzte Streik sei nur  
zu früh abgebrochen worden, aber die nächste Beamtenbewegung, die  
nicht mehr fern sei, werde die endgültige Abrechnung mit der kapi-  
talistischen Gesellschaft und dem Staat bringen! Diese Rede wurde  
in einer Versammlung der kommunistischen Funktionäre in Berlin  
bekanntgegeben. Der Referent teilte hierbei mit, daß die Reichs-  
gewerkschaft der kommunistischen Partei den Boden für die große  
Aktion vorbereite. Diesmal müsse man mit den Eisenbahnern zu-  
sammen losschlagen. Die aus Rußland zurückgekehrten Dele-  
gationen der K. P. D. Klara Pekin, Münzenberg usw. würden ge-  
nauere Instruktionen mitbringen. Wahrscheinlich werde man  
aber mit der Aktion bis nach Genève warten. Die Regierung hat  
nun bekanntlich während des Streiks auch den Heizern die Lokomotiv-  
führerlaubnis wieder geöffnet und hiergegen richtet sich jetzt in den  
Reihen der Lokomotivführer eine sehr heftige Opposition, da man  
fürchtet, daß bei einem neuen Streik die Heizer den Führern in den  
Rücken fallen könnten. In Berlin hat in den letzten Tagen der als  
Streikführer ebenfalls bekannte Lokomotivführer Scharfshwerdt in  
einer Versammlung sehr heftig gegen die Öffnung des Lokomotiv-  
führerberufs für die Heizer protestiert. Das ist eigentlich seltsam,  
denn das Schlagwort der Revolution war doch: „Freie Bahn dem  
Tüchtigen!“ Davon wollen die Herrschaften nun offenbar nichts  
mehr wissen, denn man fürchtet, daß die Heizer bei einer neuen  
Aktion der ausgeheulten Lokomotivführer sich so energisch auf die  
Seite der Behörde stellen könnten, daß die geplante Aktion ein Schlag  
ins Wasser sein würde. Man will aber um jeden Preis die Hand an  
der Gurgel des Staates behalten und darum verleugnet man jetzt  
lieber seine sonst versprochenen Grundätze.

## Die Regierungsmehrheit des deutschen Reichstages

Berlin, 30. März. Der Reichstag nahm das vom Zentrum  
eingebraachte Vertrauensvotum mit 248 gegen 81 Stimmen bei  
49 Enthaltungen an. Der Stimme enthalten haben sich die Unab-  
hängigen und einige Mitglieder der kommunistischen Arbeits-  
gemeinschaft.

## Blätterstimmen zur Annahme des Vertrauensvotums

Zu dem Ergebnis der gestrigen Abstimmung im Reichstag  
über das Vertrauensvotum für den Reichskanzler Dr. Wirth  
schreibt wie uns ein Drahtbericht aus Berlin meldet, die „Germ-  
ania“: Die 248 Abgeordneten, die ihr klares, deutliches Ja aus-  
sprechen, bilden ein Ganzes von Stresemann bis Scheidemann und zwar ein  
Ganzes, das genau zwei Drittel der Vertreter des deutschen Volks  
ausmacht. Das letzte Drittel umfaßt aber keineswegs nur eine wirk-  
liche Opposition, sondern wiederum zu einem Drittel die Unent-  
schiedenen, die nicht Ja und nicht Nein zu sagen vermöchten. Tatsäch-  
lich stehen also der Mehrheit von 248 Stimmen lediglich 81 ver-  
neinende gegenüber, d. h. von dem Parlament, das eine einstimmige  
Majorität in dieser Lebensfrage unseres Volks einnahm, schart sich  
eine gute Dreiviertel-Mehrheit um den Reichskanzler. —  
Die „Dtsch. Allg. Ztg.“ schreibt: Indem das Vertrauensvotum  
für eine Stellungnahme zu den übrigen Ausführungen des Reichs-  
kanzlers, insbesondere zur Frage, ob die vom Reichskanzler bisher be-  
folgte Erfüllungspolitik für das deutsche Volk gegenwärtig geeignet ist  
oder nicht, verzichtet, war es der Deutschen Volkspartei möglich, für  
das Vertrauensvotum zu stimmen. — Das „Berl. Tagebl.“ nennt  
die gestrige Abstimmung einen großen parlamentarischen Sieg des  
Kabinetts Wirth. Bei aller Meinungsverschiedenheit im einzelnen hat  
das Parlament gestern einmütig die unerfüllbare und unerträgliche  
Note der Entente als solche abgelehnt. Das Kabinet Wirth geht ge-  
stützt auf eine große parlamentarische Majorität nach Genève. — Auch  
der „Vorwärts“ unterstreicht, daß die Regierung Wirth, mit dem  
Vertrauensvotum einer Zweidrittel-Mehrheit ausgerüstet, den von ihr  
aufgenommenen Kampf um die letzten Lebensrechte des Volks weiter-  
führen und den Gang nach Genève antreten könne. — Die „Frei-  
heit“ hebt hervor, daß die Unabhängige Fraktion in ihrer Erklärung  
keinen Zweifel daran gelassen hat, daß sie den Eingriff der Entente in  
die Finanzhoheit Deutschlands und den Versuch der Kontrolle über die  
deutsche Wirtschaft auf das schärfste zurückweist, so daß das Ausland an-  
erkennen muß, daß es in dieser Beziehung auf die allgemeine Gegner-  
schaft des deutschen Volkes stoßen wird.

## Erhöhung der Schulgeldsätze in Preußen

Durch ministerielle Erlasse werden, wie aus Berlin gemeldet  
wird, in Preußen die Schulgeldverhältnisse für das kommende  
Schuljahr neu geregelt. An den staatlichen höheren Lehranstalten  
verbleibt es bei dem bisherigen Satz von jährlich 500 Mark. Für  
die städtischen höheren Lehranstalten werden die Provinzialschul-  
kollegien ermächtigt, Schulgeldsätze bis zu 1000 Mark jährlich  
selbständig zu genehmigen, falls der Prozentsatz an Freistellen von  
10 Prozent auf 15 Prozent heraufgesetzt wird. Für auswärtige  
Schüler dürfen die Provinzialschulkollegien Zuschläge bis zu 25 Pro-  
zent genehmigen. Für höhere Sätze und gestaffelte Schulgeldsätze an  
der



# Sitzung der Stadtverordneten - Versammlung am Donnerstag, den 6. April 1922, nachm. 4 Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungsaal.

**Tagesordnung:** 1. Wahlen. 2. Revisionsprotokolle f. d. Rassen. 3. Abrechnung betr. Wohnungsausbau im früheren Gemeindehaufe Schmelz. 4. Umbau der Wohnung im früheren Gemeindehaufe Schmelz. 5. Umbau eines Ofens in der Schule Bommelsvitte. 6. Erneuerung des Grenzmauers zwischen den Grundstücken Schwaneckstraße Nr. 22/23. 7. Austausch von Gelände. 8. Abgabe von Baugelände in der Bahnhofstraße. 9. Instandsetzung der Schmelzer Wallstraße. 10. Schließung der Quertstraße Johannis-/Marktstraße. 11. Unterhaltung der Schwefelsteinleitung in Schmelz. 12. Erhöhung des der Memeler Kleinbahn-Akt.-Ges. bewilligten Darlehens. 13. Einführung der Grundschule und andere Veränderungen in der Schulwesen. 14. Einrichtung einer weiteren Hilfslehrstelle in der Altschulischen Knaben-schule. 15. Einstellung einer Lehrkraft für den Zeichenunterricht der Schneiderlehrlinge. 16. Einrichtung einer weiteren Klasse an der kaufmännischen Fortbildungsschule. 17. Erhöhung des Schulgeldes für die Haushaltungsschule. 18. Stadtbeitrag zu den Kosten des Gymnasiums. 19. Befreiung der Memeler Fleischkonservenfabrik vom Schlacht-hauszwang. 20. Vereinfachung des Verfahrens bei Festlegung der Entschädigungen für Benutzung städtischer Einrichtungen. 21. Erhöhung der Gebühren für Benutzung der städtischen Waagen. 22. Erhöhung der Gasmessermiete. 23. Erhöhung des Wassergeldpreises und der Wassermessermiete. 24. Erhöhung der Schlachthofgebühren. 25. Erhöhung der Gebühren für Benutzung des städtischen Krankenwagens. 26. Festsetzung der Paderpreise für Seebad Sandkrug. 27. Fahrplan. 28. Erlaß von Gemeindeeinkommensteuer für 1921. 29. Einsetzung einer gen. Kommission. 30. Vermietung der Wohnungen im Hause Luisenstraße Nr. 7. 31. Einrichtung elektrischen Lichts im Mobelliergeschäft Luisenstraße Nr. 7. 32. Elektrische Beleuchtung im Stadtverordneten-Saal. 33. Ausbau der Krankenhausbaracke. 34. Rothausbau. 35. Erhöhung der Vergütung a) für die Leiter und Lehrer an den Fortbildungsschulen, b) für den leitenden Arzt des städtischen Krankenhauses, c) für den Vorsitzenden des Miets-Einigungsamts, d) für Erteilung des katholischen Religionsunterrichts, e) für eine Zeichenlehrerin. 36. Bewilligung und Erhöhung von Unterstufungen. 37. Mitteilung über die im Vierteljahr Januar/März 1922 an Gehältern und Vergütungen gezahlten Beträge. 38. Bewilligung eines Uebertenerungs-Zuschusses für den Neubau des Daheims. **Interfraktionelle Besprechung am Montag, den 3. April, nachm. 4 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungsaal.** **Fraktions-Sitzungen am Dienstag, den 4. April, nachm. 4 Uhr, ebenda.**

## Der stellv. Vorsitzende R. Bierach.

## Cofales

Memel, den 1. April 1922.

[Subiläum.] Am heutigen Tage blickt der hier in Memel sehr bekannte kaufmännische Leiter der „Union“, Fabrik Chemischer Produkte, Fabrikdirektor Barlowski, Königsberg i. Pr., auf eine 40 jährige Tätigkeit bei der gleichen Firma zurück. Bis zum Jahre 1907 leitete Direktor Barlowski in unserer Stadt. Er war lange Jahre hindurch Stadtverordneter und bekleidete außerdem mehrere Ehrenämter. Auch war er lange Jahre hindurch Ordner des Vereins der Bierverleger. Als das hiesige Unternehmen an Ausdehnung gewann, entschloß sich die kaufmännische Leitung, ihren Sitz nach Königsberg zu verlegen, um hier den Betrieb der Produktion zu zentralisieren. Damit verließ auch Direktor Barlowski Memel und siedelte nach Königsberg über. Leider ruht der Betrieb des Werkes, der bei Ausbruch des Krieges im August 1914 eingestellert werden mußte, auch heute noch, da die Beschaffung der Rohmaterialien, die größtenteils aus dem Ausland bezogen werden müssen, infolge der Valutaschwierigkeiten unmöglich ist. Hoffentlich treten bald stabile Verhältnisse ein, die es gestatten, den Betrieb der „Union“ in vollem Umfange wieder aufzunehmen. Möge dann der im 64. Lebensjahr stehende Jubilar inmitten seines Wirkungskreises auch seinen 50. Geburtstag in gleicher Frische und Gesundheit erleben.

[Personalnachricht.] Der Seelotse Johann Martens ist durch Stabsbeschluss des Landesdirektoriums vom 24. November 1921 mit Wirkung vom 1. April d. Js. zum Seeoberlotsen ernannt worden.

[Die Geschäftszimmer des Landesbauamts] befinden sich, wie uns mitgeteilt wird, ab 1. April in der Kaserne, Block 2.

[Vertragsloser Zustand im memelländischen Krankenkassenwesen.] Der Krankenkassenverband für das Memelgebiet sieht nunmehr, da der Herzverein in die von den Kassen angebotenen Sätze und auch jede weitere Verhandlung ablehnte, den Vertrag mit dem Herzverein mit dem 1. April als erloschen an. Von diesem Zeitpunkt ab tritt nun also der vertragslose Zustand ein, der, wie eine Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer unseres Blattes besagt, lediglich durch die unerfüllbaren Honorarforderungen und die unerträglichen Vertragsbedingungen des Herzvereins hervorgerufen worden ist. In der Bekanntmachung betont der Kassenverband, daß die Erfüllung der Forderungen des Herzvereins unfehlbar den Untergang sämtlicher Krankenkassen des Memelgebietes zur Folge haben würde. Der Kassenverband hat das Oberversicherungsamt des Memelgebietes gebeten, die Kassen zu ermächtigen, statt der ärztlichen Versorgung Barleistungen zu gewähren. Eine dementsprechende Bekanntmachung des Krankenkassenverbandes, ebenfalls in der vorliegenden Nummer enthalten, besagt, daß das Oberversicherungsamt diese Ermächtigung erteilt hat. Die wir erfahren, werden Montag nachmittags 5 Uhr erneut Einigungsverhandlungen im Landesdirektorium stattfinden. Es wird uns mitgeteilt, daß mit Rücksicht auf die in Aussicht stehenden Verhandlungen bis zu deren Termin die Behandlung der Krankenkassenmitglieder durch die Ärzte in alter Weise stattfinden wird.

[Der Flugdienst.] der im Laufe des Winters in Deutschland vollkommen ruhte, wodurch auch die Flugverbindung nach Memel eingestellt wurde, wird am 1. April wieder aufgenommen werden. Zunächst werden eine ganze Reihe der alten Linien des Deutschen Reiches besorgen, wozu dann nach und nach eine Reihe neuer Verbindungen hinzukommen. Wie wir erfahren, hat das deutsche Reichsverkehrsministerium eine Anzahl regelmäßiger Luftverkehrslinien genehmigt, von denen uns hier interessieren: Danzig-Königsberg-Memel-Riga-Neval, betrieben von der Deutschen Luft-reederei, Königsberg-Komono-Riga, Berlin-Stettin-Danzig-Königsberg und Hamburg-Stettin. Letztere drei Linien werden von Lloyd-Flug betrieben. Auf der Strecke Danzig-Königsberg-Memel-Riga-Neval sind wöchentlich drei, auf den drei anderen Strecken tägliche Hin- und Rückflüge vorgesehen. Diese Luftverkehrslinien sollen mit Rücksicht auf die noch anhaltende winterliche Witterung und da die Gelegenheiten zur Unterbringung der Flugzeuge erst noch fertiggestellt werden müssen, etwa um den 15. April in Betrieb genommen werden.

**Diebstähle in Prökuls und Sudmanten-Truch.** Ein dreifacher Diebstahl wurde am 30. März zwischen 8 und 9 Uhr vor der Gastwirtschaft Gleis in Prökuls ausgeführt. Ein Besitzer, der geschäftlich in Prökuls zu tun hatte, ließ auf kurze Zeit sein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk vor der Gastwirtschaft stehen und begab sich in das Lokal. Als er wieder

heraustrat, war das Fuhrwerk verschwunden. Es war mit zwei Schimmelwallachen bespannt, die ca. 4 Fuß, 10 Zoll groß waren und von denen einer erblindet war. Der Spazierwagen war gelb gefärbt. Der linke Paternosterhalter war abgebrochen. Die Sattelgeschirre waren schwarz. — Der zweite Diebstahl wurde in der Nacht zum 25. März bei einem Molkereibesitzer in Sudmanten-Truch verübt. Vier Einbrecher drangen in einen verschlossenen Unterraum und entwendeten Sattelgeschirre mit Neulederbeslag, geräucheretes Fleisch und andere Lebensmittel, sowie verschiedene Kleidungsstücke und einen Pelz. Der Pelz wurde am andern Morgen im Chauffeurgraben an der Clausmühlerei Chaussee gefunden. Die gestohlenen Sachen hatten einen Wert von ca. 10 000 Mark. Wer zu den beiden Diebstählen sachdienliche Angaben, die auf Wunsch auch vertraulich behandelt werden, machen kann, wird gebeten, dies bei der Kriminalpolizei Memel im Lehrerseminar, Zimmer Nr. 7, zu tun. Außerdem werden Angaben auch von jeder Polizeistation entgegengenommen.

## Kirchenzettel für Sonntag, den 2. April

Johannis-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, Beichte und heiliges Abendmahl, Superintendent Gregor. 11 Uhr: Kindergottesdienst. **Evangelisch-reformierte Gemeinde.** Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, Beichte und heiliges Abendmahl, Kandidat Michael, nachm. 4 Uhr: Kandidat Leidenreiter. **Wittmoos, den 5. April, nachm. 5 Uhr: 6. Passionsandacht, Superintendent Gregor.** **Land-Kirche.** Vorm. 9 1/2 Uhr: deutsch, 11 1/2 Uhr: litauisch, **Barcer Dömeleit.** 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 1 1/2 Uhr: Junglings-Berein, **Barcer Dömeleit.** **Sonabend, den 1. April, abends 6 Uhr: litauische Beichte Wittmoos, den 5. April, nachm. 5 Uhr: deutsche, 6 Uhr: litauische Passionsandacht, Barcer Dömeleit.** **Evangelisch-reformierte Gemeinde.** Vorm. 9 1/2 Uhr: Barcer Brief, 11 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst für Schwerhörige im Konfirmandenzimmer, 5 Uhr: Junglings-Berein. **Baptisten-Kapelle.** Vorm. 9 1/2 Uhr u. nachm. 4 Uhr: Prediger Peter, 11 Uhr: Kindergottesdienst. **Wittmoos, den 5. April, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde.**

# Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

## Berliner Börse

Die Darlegungen des Reichsanwalters und des Ministers des Auswärtigen über den Finanzkrisis des Auslandes verhältnismäßig günstige Beurteilung gefunden zu haben, womit man die letzte Besserung des Marktkurses an der Börse in Verbindung brachte. Diese bewirkte am Devisenmarkt ein allgemeines Nachgeben der Kurse, so daß der nachgebende Dollarkurs bis 806 herabgedrückt wurde. Immerhin bleibt hierbei zu bedenken, daß bei dem hohen Stand der Preise der ausländischen Devisen in Deutschland automatisch in Hunderten von Prozenten auswirkt. Die Effektentheorie konnte sich dem Einfluß dieser Vorgänge nicht ganz entziehen. Die Spekulation nahm mäßige Abgaben vor, so daß der kurzfristige, abgesehen von wenigen Ausnahmen, sich fast allgemein um 20 bis 40 Prozent, für einige wenige Papiere wie Anglo Guano, Hammerstein und Stettiner Vulkan um ungefähr 80 Prozent senkte. Das Publikum hatte aber überwiegend Kaufaufträge an den Markt gelegt, so daß das Gegengewicht vorhanden war und die Börse weiterhin bei allerdings sehr ruhigem Geschäft gute Widerstandskraft erkennen ließ. Vereinzelt traten sogar Kurserhöhungen ein. Durch regere Kursumfrage fielen lediglich Deutsche Rakt (+ 140 Prozent), Rattowitzer und einige andere Papiere des Industriemarktes auf. Der Anlagemarkt war für chemische Papiere unverändert, fast alle ausländischen, besonders die von der Valutagesaltung abhängigen, mußten sich von ihrer Steigerung der letzten Tage erhebliche Abstriche gefallen lassen.

## Russ-Devisen

	31. März	30. März	31. März	30. März
5% Dtsch. Reichsbank L.	99,90	99,90	606,-	601,-
5% Dtsch. Reichsbank II.	86,75	86,80	494,-	495,-
4 1/2% Dtsch. Reichsbank IV.-V.	72,10	72,20	362,-	365,-
4 1/2% Dtsch. Reichsbank VI.-IX.	96,40	96,50	344,-	334,-
4 1/2% Dtsch. Reichsbank X.	77,50	77,50	270,-	275,-
4 1/2% Dtsch. Reichsbank XI.	97,50	97,-	260,-	259,-
4 1/2% Dtsch. Reichsbank XII.	90,95	91,-	838,-	855,-
3% Dtsch. Reichsbank XIII.	136,50	135,-	1500,-	1390,-
3% Dtsch. Reichsbank XIV.	77,-	76,-	1035,-	1034,-
3% Dtsch. Reichsbank XV.	62,25	63,90	561,-	563,-
3% Dtsch. Reichsbank XVI.	62,40	63,30	1160,-	1190,-
3% Dtsch. Reichsbank XVII.	94,-	94,-	1217,50	1335,-
3% Dtsch. Reichsbank XVIII.	61,50	62,-	583,-	605,-
3% Dtsch. Reichsbank XIX.	86,-	86,-	855,-	824,-
3% Dtsch. Reichsbank XX.	76,25	76,25	500,-	500,-
3% Dtsch. Reichsbank XXI.	502,-	512 1/2	1119,50	1110,-
3% Dtsch. Reichsbank XXII.	378,-	389,-	1355,-	1395,-
3% Dtsch. Reichsbank XXIII.	548,-	550,-	1199,-	1175,-
3% Dtsch. Reichsbank XXIV.	330,50	331,-	1565,-	1565,-
3% Dtsch. Reichsbank XXV.	338,50	334,-	1030,-	1064,-
3% Dtsch. Reichsbank XXVI.			1300,-	1540,-

## Telegraphische Auszahlungen:

	31. März	30. März	31. März	30. März
Amsterdam 100 fl.	11563,40	11586,60	12262,70	12287,30
Brüssel 100 fr.	2562,40	2567,60	2718,25	2723,75
Antwerpen 100 fr.	5434,55	5445,45	5759,20	5770,80
Christiania 100 kr.	6443,55	6456,45	6843,15	6856,85
Kopenhagen 100 kr.	7912,05	7927,95	8411,55	8428,45
Stockholm 100 kr.	553,40	594,60	649,35	650,65
Helsingfors 100 fin. M.	1559,90	1559,10	1648,35	1651,85
Talinen 100 fin. M.	1392,85	1395,35	1419,35	1422,45
London 1 Pf. Sterl.	304,69	305,31	324,17	324,33
Remypor 1 Doll.	2737,25	2742,75	2917,05	2922,05
Paris 100 fr.	5894,10	5875,90	6303,65	6316,25
Schwetz 100 fr.	4645,35	4654,65	5044,95	5055,05
Spanien 100 Pef.				
Wien, altes 100 Kr.				
Wien, in D.-Oesterreich abgibt 100 Kr.	4,18	4,22	4,73	4,37
Brag 100 Kr.	581,40	582,60	601,85	602,55
Budapest 100 Kr.	35,96	36,04	36,61	36,69
Sofia 100 Kr.	207,75	208,25	218,25	218,75
Buenos-Aires 100 Pes.	109,35	109,65	116,35	116,65
Bolnoten 100 M.	7,52		8	
Krisennoten				
Ausz. Warschau 100 Kr.	7,60		8,09	

Nach Privatnotierungen stand nachmittags 3 1/2 Uhr Newyork 288 und London 1300.

**Marktur in Ausland:** Holland: 0,86 bis 0,86 1/2, Kopenhagen: 1,49 bis 1,51, Stockholm: 1,21 bis 1,22 (Priv.-Tel.).

**Vom Berliner Produktienmarkt.** Berlin, 31. März. (Tel.) Der scharfe Rückgang der Devisenpreise bewirkte auch einen nicht unerheblichen Rückgang der Produktienpreise. Die Käufer verhielten sich allgemein zurückhaltend, da anscheinend noch niedrigere Preise abgemariet werden. So kam es, da auch der Bedarf in einzelnen Sorten nicht mehr so dringlich ist, daß die Abgeber ihre Forderungen für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Mais erheblich ermäßigen mußten, ohne besonders viel Gegenliebe zu finden. Die Unterbindung der Unternehmungslust drückte sich auch in Mehl, Säckenfrüchten und Futtermitteln in einer ausgeprägten Zurückhaltung aus.

## Generalversammlung der deutschen Reichsbank

\* Berlin, 30. März. In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Anteilseigner der Reichsbank gab der Präsident des Reichsbank-Direktoriums Dr. Havenstein einen Ueberblick über die Entwicklung des Wirtschaftslbens und des Geldmarktes und eine Uebersicht über die geschäftliche Tätigkeit der Reichsbank während des Jahres 1921. Aus seinen Ausführungen ist folgendes hervorzuheben: Die Sanctionspolitik, die Forderungen auf Grund des Londoner Ultimatus und die Abtrennung für die deutsche Volkswirtschaft lebenswichtiger Gebiete Oberschlesiens vernichteten die im ersten Halbjahr des Berichtsjahres erreichten Anlässe zur Geländung des deutschen Wirtschaftslbens. Im zweiten Halbjahr lebte ein schneller Sturz des Marktkurses ein, verbunden mit außerordentlichen Lohn- und Preissteigerungen sowie einem weiteren rapiden Anwachsen der Reichsschulden. Die ungünstige Entwicklung der deutschen Wirtschaft nahm im Berichtsjahr Formen an, die zeitweise geradezu einen Zusammenbruch der deutschen Währung bedeuteten und demgegenüber alle Verhufe der Zentralnotenbank, den Sturz aufzuhalten, von vornherein scheitern mußten. Während der Dollar der Vereinigten Staaten sich in den ersten Monaten noch unter dem am Schluß des Jahres 1920 erreichten Niveau behaupten konnte, eine er

**Christliche Gemeinschaft Friedrich-Wilhelm-Str. 1. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Griechisch, abends 7 Uhr: Jugenbund.** **Ev. lutherischer Gottesdienst, Reichsallee Magazinstr. Nr. 1. Sonnabend, den 1. April, abends 6 Uhr: litauisch, Sonntag, den 2. April, vorm. 9 1/2 Uhr: deutsch, nachm. 2 Uhr: litauisch, Pastor Abromeit.** **Christliche Gemeinschaften** **Englische Kirche.** Nachm. 5 1/2 Uhr: Verammlung, abends 7 Uhr: Jugenbund, Fortsetzung des Vortrags: Was die Jugend von den neuesten Erfindungen wissen muß. **Ev. Vereinshaus Rippentstr. 4, Baalenstr. 7. Nachm. 5 Uhr: Verammlung, abends 7 1/2 Uhr: Jugenbund.** **Schmelz, Vereinshaus.** Nachm. 2 1/2 Uhr: deutsch, 4 Uhr: litauisch, abends 7 Uhr: Jugenbund.

## Standesamt der Stadt Memel

am 31. März 1922  
**Aufgeboren:** Schlosser Bernhard Gottlob Karl Donath mit Dina Maria Esslin, ohne Beruf, beide von Bommelsvitte; Bäckermeister Johann Wilhelm Tennigkeit von Ruß mit Elise Gatavis, ohne Beruf, von Bagrien.  
**Eheschließungen:** Werkmeister Fritz Reinhold Adomeit von Gulow, Emanuelstegen, Kreis Plesch, mit Gertrud Helene Ubuschat, ohne Beruf, von Schmelz; Schriftfeger Franz Wilhelm Joseph Batschus mit Schneidermeisterin Hedwig Anna Klimaschewski, beide von hier; Kaufmann Wilhelm Sunnus von Laugallen, Kreis Memel, mit Marie Martha Paupers, ohne Beruf, von hier.  
**Geboren:** Eine Tochter: dem Arbeiter Jakob Spilgauski von Schmelz.  
**Gestorben:** Kaufmann Robert Waller, 48 Jahre alt, von hier; Rentenempfängerin Urte Loh, geb. Luba, 75 Jahre alt, von Schmelz; Arbeiter Martin Krips, 25 Jahre alt; Helene Martha Pidlaps, 8 Jahre alt, von Bommelsvitte.

insbesondere im Laufe des Septembers Sprunghaft in die Höhe und erreichte Anfangs November seinen Höhepunkt, um gegen Jahresende wieder abzusinken.

Die Gründe für den Abstieg der Markvaluta bildeten einmal das schwindende Vertrauen in die Finanzkraft des Reiches, das ferner mit der Geldentwertung steigenden Verpflichtungen trotz starkem Ansehen der Steuerbehörde auf regulärem Wege nicht nachzukommen vermochte, andererseits und vor allem aber der gewaltige Passivsaldo der Zahlungsbilanz, namentlich verursacht durch die nicht tragbaren Reparationsleistungen, ferner durch die an das Ausland zu zahlenden Beträge für Schiffbrachten für Zinsen, Spesen und Amortisierung der ständig wachsenden Auslandsschuldung usw.

Besondere Dienste leistete die Reichsbank dem Reiche durch die Beschaffung von Devisenmaterial. Sie verpfändete den größten Teil ihres Silbervorrats im Auslande gegen Herausgabe eines Darlehens von 58 Millionen Goldmark und deckte einen nicht anders aufzubringenden Rest aus ihren Goldbeständen durch Herabgabe von 68 Millionen Goldmark.

Die Gesamtsumme der Reichsbank fliegen im Jahre 1921 auf 20 000 Milliarden Mark, gegen 12 770 Milliarden Mark im Jahre 1920. Der Goldbestand weist eine Verminderung um 96,2 Millionen Mark auf 985,4 Millionen Mark infolge Goldabgaben für Reparationszwecke auf. Der Bestand an Scheidemünzen stieg gegen Ende September auf 17,2 Millionen Mark, um gegen Schluß des Berichtsjahres infolge anhaltender Abflüsse wieder auf 11,6 Millionen Mark abzunehmen. An Silberbarren und Silbermünzen waren buchmäßige Bestände von 1331,6 Millionen Mark im Bilanzwert von 1380,9 Millionen Mark vorhanden. Der Bestand der Reichsbank an Darlehensnehmern ging infolge starker Darlehensrückzahlungen größerer Darlehensnehmer von 29 372 Millionen Mark Ende 1920 auf 1863 Millionen Mark Ende 1921 zurück. Der Vorrat der Bank an Reichsschatkassen steigerte sich im Berichtsjahre weiter von 44 Millionen Mark auf 100 Mill. M. Der im Jahre 1921 erzielte Gesamtgewinn betrug sich auf 98 Milliarden Mark. Vom selben beträchtliche Verluste, und zwar in Höhe von 8,1 Milliarden Mark gegenüber, die dadurch entstanden sind, daß die Reichsbank die von ihr während des Krieges im öffentlichen Interesse übernommenen Valutaforderungen abzugeben hatte. Die Dividende der Anteilseigner befreizt sich demnach auf 10 v. H. (im Vorjahr 8,7 v. H.).

## Memeler Schiffsnachrichten

Eingetroffen							
Nr.	Woch.	Schiff	Kapitän	Bon	Wit	Adressiert an	
131	10/3	Orfe	franz. Abisof		1 Sec		
Ausgegangen							
Nr.	Woch.	Schiff	Kapitän	Nach	Wit	Master	
104	10/3	Seabler	Schl. D.	Tomas	Billau	leer	Ed. Krause
105	10/3	Wdme	Schl. D.	Rud			R. Renhof er
106	10/3	E. B. II	Schl. D.	Eisholt	Lipenburg	Holz	R. Renhofer
107	10/3	Alma	Segl.	Siebers	Lübed		A. S. Schwedersky

Begelstand: 0,44. — Wind: SSO. 2. — Strom: aus. — Goldfischer Tiefgang: 4,6 m.

## Wetterwarte

**Wettervorhersage für Sonnabend, den 1. April:**  
Veränderlich, zeitweise Nieder schläge bei geringer Wärmeänderung und schwachen, veränderlichen Winden.  
**Temperaturen in Memel am 31. März.**  
Morgens 6 Uhr: — 1,8, 9 Uhr: + 1,0, mittags 12 Uhr: + 1,3, nachmittags 3 Uhr: + 1,6, 1/5 Uhr: + 1,0 Grad Celsius.  
**Witterungsübersicht von Freitag, den 31. März, 8 Uhr morgens.**

Bei schwachen südlichen teilweise vorübergehend nach Westen drehenden Winden und wenig geänderten Temperaturen herrschte auch gestern in unserm Bezirk veränderliches Wetter mit verbreiteten Schneefällen. In Deutschland war es heute früh bei Temperaturen, die auch heute weiterhin in der Nähe des Gefrierpunktes lagen, vorwiegend trübe. In der Rheingebirge sowie an der Küste fanden wiederum Schneefälle statt. Das Tiefdruckgebiet über Nordosteuropa ist abgezogen, während das Tief über der Nordsee sich mit dem westlichen von England herannahendem Tiefdruckgebiet vereint hat und bis zur mittleren Ostsee sich erstreckt. Das Hochdruckgebiet über Nordlandinavien zeigt wenig Aenderung, während über Rußland ein schwaches Hochdruckgebiet sich ausbreitet. Außer in Nordlandinavien fielen fast überall Niederschläge.

Beobachtungs-ort	Wetter	Grad Cel.	Niederschlag mm	Beobachtungs-ort	Wetter	Grad Cel.	Niederschlag mm
Königsb.	Schnee	-1	1	Hamburg	Rebel	0	0
Ankerburg	-1	1		Berlin	bedeckt	-1	2
Flit	bedeckt	-1	0	Breslau	bedeckt	-1	1
Pargersb.	-3	1		Paderborn	wolkig	-1	3
Cheroburg	flar	4	3	Saraganda	Schnee	-3	2
Cherobe	heiter	3	0,2	Wien	bedeckt	1	0

## Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Freitag, den 31. März, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 767 Nordlandinavien, 760 Rußland, Tiefdruckgebiet 750 Dcean, Teitief 748 Nordsee. — Wind: N. Nordsee leicht neblig, Ostsee teilweise Schneefälle, schwache südliche Winde. — Wetter: Morgen Niederschläge, schwache veränderliche Winde.

Stationen	Barometer mm	Wind	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Stadesnaes	764,6	S.	2	klar	-1
Bäl	762,2	SSO.	8	Schnee	-1
Ewinemünde	765,3	SO.	3	wolkig	-1
Rügenwaldermünde					
Memel					
Stagen					
Kopenhagen					
Bisby	764,6	S.	3	klar	-1
Stockholm	764,1	SSO.	1	bedeckt	-1

Unsern lieben Evchen zu ihrem 20. Geburtstag ein herzliches  
**dominantes Hoch,**  
das **Bonnenschein** 166  
Kopflicht.  
Mehrere Freunde.

Zu Geburtstagsgaben für 3 sehr arme Frauen im Alter von 80 bis 92 Jahren (s. d. Bitte in Nr. 62 d. Bl.) sind bei uns eingegangen:  
L. 20 Mk., Rentzsch 10 Mk., Ungenannt 10 Mk., Quittschau 20 Mk., F. N. 20 Mk.  
Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.  
Ergeb. d. „Memeler Dampf.“

**Anzeigen**

Am 29. März 1922 verchied nach schwerer Krankheit und mit Geduld getragenen Leiden Frau **Anna Maria Strehallus,** geb. Butzef im Alter von 63 Jahren. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 3 Uhr von der Wittener Leichenhalle aus statt. Bekannte, die der Bestorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, sind hiermit herzlich eingeladen.

**Städt. Schauspielhaus.**

Sonabend, den 1. April 1922, nachm. 5 Uhr: **Geschlossene Freivorstellung für die Volksschulen.**

Sonntag, den 2. April 1922, abends 7 1/2 Uhr: **Neu einstudiert: „Fischmann als Gräber“.** Lustspiel in 3 Aufzügen von Otto Ernst.

In Vorbereitung: **„Dances of Simmel.“** Eine Traumbildung von Gerhart Hauptmann.

**Verband der Gemeindebeamten**  
Heute (Sonabend) abends 8 Uhr **Mitglieder-Versammlung**  
i. Fischer's Weinstuben.  
Der Vorstand.

**Fleischergefelln.**  
Zu der am **Sonabend, den 1. April d. J.**, abds. 8 Uhr im **International** stattfindenden **Besprechung** über wichtige Angelegenheiten unseres Berufes werden sämtl. nicht selbständige Fleischergefelln freundlichst eingeladen.  
Die Einberufer.

**Holzverkauf**  
Kaufm. Plantage.

Am Dienstag, d. 4. April cr., vorm. von 9 Uhr ab, findet im **Hotel Schmidt (Lardong), im Seebad Försterei** eine öffentl. Versteigerung von **105 rm Laub,** u. **Madellöben, 8 „ desal. Knüppel, 35 „ desal. Reisig** III. Kl. gegen Barzahlung im Termin statt.  
Memel, den 31. März 1922.  
**Die Handelskammer, Seebad Försterei, Der Förster Weigel.**

**Bekanntmachung.**  
Der Gaspreis beträgt vom 1. April d. J. ab **6.00 Mk. je cbm.**  
Memel, den 30. März 1922.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Ab 1. April betragen die Preise für:  
Lichtstrom **Mk. 11.60,**  
Kraftstrom **Mk. 7.30.**  
Elektrizitätswerk u. Straßenbahn Memel.

**Achtung!**

Mein angefordertes Stut- und Stammbuchfähig erklärter **Genuss** ist best. fremde Stuten gegen Entgelt von **1 Btr. Gafar.** Beiher **Lukat, Biaufen.**  
Empfehle mich zum **Kochen u. Baden** zu **Festlichkeiten.**  
Frau **Seidler, Seidertzen.** Fortzugs halber ist ein gut sprechender **„Pagoge“** zu verkaufen. Bedienung gute. **Kaufmann** **„Berger Pinnau,“** **Löhnerstraße 24/25.**

Am 30. d. Mts. abends entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter, treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Robert Waller**

im 49. Lebensjahre.  
Dieses zeigen im Namen aller Hinterbliebenen schmerz erfüllt an

**Paula Waller, geb. Lewin.**  
**Hanna Waller.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. April, vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause aus statt.  
Von Beileidsbezeugungen und Kranzspenden bitten wir abzusehen.  
Memel, den 31. März 1922.

Nach schwerem, mit grosser Geduld getragenen Leiden starb gestern abend mein lieber Schwager und Socius

**Robert Waller.**

Nur zwei Jahre war es mir vergönnt, mit dem Verstorbenen in gemeinsamer Arbeit tätig zu sein. Ein Mensch an Lauterkeit des Charakters und der Gesinnung ist mit dem Entschlafenen dahingegangen. Ich verliere meinen besten Freund, der in meinem Gedächtnis fortlebt.

**Georg Silbermann.**

Memel, den 31. März 1921.

Gestern abend 8 Uhr starb allzufrüh unser hochverehrter Chef, Herr

**Robert Waller.**

In tiefer Trauer stehen wir an der Bahre des durch seine Güte und sein Wohlwollen uns unvergesslich Bleibenden.

Ueber das Grab hinaus folgt ihm unser Dank und ehrendes Gedenken.

**Das Personal der Firma Robert Waller.**

Memel, den 31. März 1922.

Tief erschüttert hat uns der Tod unseres Vorstandsmitgliedes Herrn

**Robert Waller.**

Der zu früh Verstorbene war viele Jahre Vorstandsmitglied unseres Vereins, durch seine Aufrichtigkeit und seinen gerechten Sinn hat er stets das Wohl des Vereins zu fördern verstanden und die Interessen desselben, sowie der einzelnen Mitglieder wahrgenommen.

Sein leutseliger Charakter und freundliches Wesen, sein unermüdlicher Eifer und Treue sichern ihm ein bleibendes Andenken.

Wir betrauern aufrichtig sein zu frühes Scheiden.

**Im Namen des Vereins der Detaillisten**

**Hennig, Vorsitzender**

Statt besonderer Meldung.

Am Mittwoch, den 29. d. Mts., entschlief nach schwerem Leiden unser geliebte, gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die

verw. Frau Pfarrer

**Minna Pipirs**

geb. Crüger,  
im 83. Lebensjahre.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

**Pfarrer Wessolleck**  
u. Frau Marta, geb. Pipirs.

Skaisgirren, den 29. März 1922.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 3. April, nachmittags 3 Uhr in Skaisgirren statt

Sonntag, den 2. d. Mts.

**Bezirks-Fussball-Wettbewerb**

zwischen der ersten Mannschaft des S. C. „Komet“ Geddefurg und der Mannschaft des S. W. Memel auf dem Jugendspielplatz.  
Anstoß 10 1/2 Uhr vorm. Eintritt 2 Mark.

**Waldschlösschen**  
Heute: **TANZ.**

**Gesellschaftshaus.**  
Heute **Ball.**

Vom 1. April ab

**Kassenstunden von 8-1 Uhr.**

**Memeler Spar- und Darlehnskassen-Verein,**  
**G. m. u. B., Simon Dack-Strasse 12.**  
Telephon 660.

Todesfallhalber bleibt unser Geschäft bis einschliesslich Sonntag, d. 8. April 1922 geschlossen.

**Kaufhaus Robert Waller.**

**Kammer-Licht-Spiele.**

Heute:  
**Bruno Kastner**

**DAS GEHEIMNIS VON SCHLOSS RONAY**

Ein Film von Ida Wüst mit:  
**Paul Westermeyer — Nien Sön Ling**  
**Hermann Picha.**

Der Hagenbeckraubtierfilm  
**DIE TIGERIN**

mit:  
**Carl de Vogt — Margit Barnay**  
unter Mitwirkung  
des Hagenbeck'schen Raubtierparks.

**NOBODY 18.**

4 1/2, 7 1/2. 4 1/2, 7 1/2.

**Bekanntmachung.**

Durch die Beschlüsse der städtischen Körperschaften vom 16. und 23. März 1922 sind die Gebühren für die Fäkalien- und Müllabfuhr vom 1. April 1922 wie folgt festgesetzt und werden erhoben:  
a) für die Fäkalienabfuhr 70.- Mk. für den Wagen.  
b) für die Müllabfuhr 50.- „ „ „ „  
Memel, den 28. März 1922.  
Der Magistrat.

**Urania.**



Demnächst  
**Jugend-**  
**Vorstellungen:**

**Chaplin**  
**als Händler**

Lustspiel 3 Akte.

**Ums Nordkapp**  
**ins Weisse Meer**

Naturschönheiten,  
3 Akte.

**Die Katzen-**  
**serenade**

Kinder-Lustspiel,  
grosser Lacherfolg.

Empfehle  
sämtliche Mittel der  
biologischen Schönheitskultur  
von Schröder-Schonke, Berlin  
sowie sämtl. hygienischen  
Bedarfsartikel. Verlangen  
Sie Broschüre gegen Rückporto.  
Institut f. Kosmetik u. Hygiene  
Frau **Elise Helms,**  
**Königsberg Br. 122,**  
**Steindamm M. B. 11.**

**Formulare aller Art**

zu haben in der

**F. W. Siebert'schen**  
**Buchdruckerei.**

**Apollo Urania**

Heute ab 4 1/2 Uhr

Ufa-Doppelprogramm

**Schuld**  
**und Sühne**

von Richard Voss

mit  
**Th. Loos, Mabel May-Yong**

**Hintertreppe**

Regie Leop. Jessner.

Ausstattung Paul Leni

mit  
**Henny Porten,**  
**Fr. Kortner, Wilh. Dieterle**

Heute ab 6 Uhr

**Der glühende**  
**Kristall**

erste Episode

mit **Elmo Lincoln.**

**Der**  
**rätselhafte**  
**Club**

Sensation mit

**Harry Piel.**

**Voranzeige.**

**Hafenlore**

grösstes  
Sittengemälde  
der Zeit

2 Teile 12 Akte  
von **Jane Bess**

**Hafenlore:**

**Maria Zelenka**

demnächst

**Apollo.**

**Die**  
**Mohikaner-**  
**von Paris**

grosser italienischer  
Sensations-

Prunkfilm

nach

**Alexander Dumas**

demnächst

**Urania.**

**Ein Bierapparat**

mit 2 Krähnen, 1,60 m lang, 0,70 m breit, sowie einige

**Destillations-Standfässer,**

zirka 15 Liter Inhalt, verkauft

**Willy Walker,**

Luisenstr. 9/10.

**Betrifft Auto-Mietsfahrten.**

Unserer geehrten Kundschaft hiermit zur gefälligen Kenntnis, dass wegen der aussergewöhnlich hohen Preissteigerung von Betriebsstoffen, wie Benzin, Öl, Gummi usw. wir nicht mehr in der Lage sind, die bisherigen Fahrpreise einzuhalten, und sehen uns gezwungen, diese von jetzt ab wie folgt festzusetzen:

Fernfahrten	pro Kilometer	Mk. 20.—
Landwege und Ausland	„	25.—
Nachtfahrten	10 Prozent Zuschlag	
Einfache Stadtfahrten	von morgens 8 bis abends 8 Uhr	200.—
	abends 8 bis morgens 8 Uhr	300.—
Wartezeit am Tage	pro Stunde	50.—
„ nachts	„	100.—
Bei Fernfahrten von mindestens 50 Kilometer eine Stunde Wartezeit frei. Hochachtungsvoll		

**Bereinigung der Auto-Bermieter von Memel.**

**Gebr. Preukschat. Walluks.**

**Posingies.**

**Gebr. Bolz. Kapust. Lasius.**

**Restaurant u. Likörstube**

**„Zum Kakadu“**

Inh. **Bruno Hoffmann**

**Friedrichsmarkt Nr. 1, Ecke Hohe Straße**

**neu eröffnet.**

**Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit**

**Mässige Preise!**

**Mässige Preise!**

Mir ist für das Memel-Gebiet der Engrosvertrieb von:

**Münchener Löwen-, Spaten- und Paulanerbräu,**  
**Nürnberger Reifbräu (Siechen),**  
**Kulmbacher Reichelbräu,**  
**Dortmunder Unionbräu**

übertragen worden. Ich zeige den demnächst erfolgenden Eingang dieser konkurrenzlos dastehenden Biere an und erbitte rechtzeitige Bestellungen.

**A. Eisikowitz, MEMEL,**  
**Telephon 323, Neue Str. 1/8.**

**„Zum Kulmbacher“.**